Nvidia: Was bedeutet das unglaubliche Comeback für Anleger?

FOCUS MONEY

4 195148 606200 49

NR. 49 € 6,20
27. NOVEMBER 2026

Österreich € 6,80 · Schweiz CHF 9,90
Luxemburg € 7,40 · Italien € 8,50
Spanien € 8,50 · Kanaren € 8,70

MACH ES WIE DIE PROFIS



JETZT DAX KAUFEN!

KURS AUF 35.000

EDITORIAL

Trumps Nvidia-Aktion schadet der Börse



HANS-PETER SIEBENHAAR
Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Liebe Leserinnen und Leser,

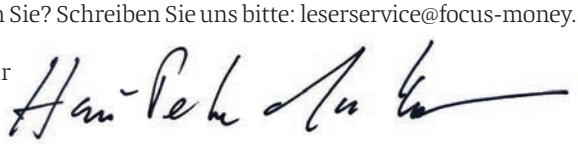
einst war die amerikanische Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) eine mächtige Behörde, die über Jahrzehnte dafür sorgte, dass der Wertpapierhandel an der Wall Street nach einem fairen, transparenten Regelwerk funktionierte. US-Präsident Donald Trump hat die so wichtige Organisation dermaßen geschwächt, dass heute politische Beziehungen wichtiger sind als die strikte Einhaltung von Börsenregeln. Anders lässt sich das Eingreifen Trumps beim KI-Chipriesen Nvidia zugunsten seines Verbündeten Jensen Huang nicht erklären. Es ist ein außergewöhnlicher Vorgang in der langen Geschichte der Wall Street, dass ein amtierender Präsident interveniert, damit ein zurückgetretener CEO wie Jensen Huang nach elf Tagen trotz späten Eingeständnisses über seine außerehelichen Beziehungen wieder auf den Chefsessel zurückkehren kann. Der Nvidia-Verwaltungsrat habe beschlossen, „zu tun, was wir tun wollen", teilte Trump offenherzig mit. Zuvor hatte das Aufsichtsgremium die Rückkehr des 63-jährigen Nvidia-Mitgründers wegen dessen mutmaßlicher Spionage- und Sex-Affäre rundweg abgelehnt. Über den Wirtschaftssender CNBC teilte Trump mit, dass von Huang keine Gefahr für die nationale Sicherheit ausgehe. Zuvor hatten die US-Sicherheitsbehörden deutlich gemacht, dass er eine Beziehung mit der mutmaßlichen China-Spionin Alice Huang, ehemaliger Managerin des Nvidia-Kunden Megaspeed, hatte.

Mit seiner Aktion vergiftet Trump die amerikanische Börse. Denn bisherige Regeln für gute Unternehmensführungen werden ausgehebelt. Auf die Corporate Governance börsennotierter US-Unternehmen brauchen sich Anleger nicht zu verlassen. Der Verwaltungsrat eines der wertvollsten Unternehmen der Welt erweist sich als Papiertiger. Stattdessen betreibt Trump als Nvidia-Aktionär sein eigenes Spiel. Ob und wie von seiner Intervention und dem Kurssprung der Chipaktie von mehr als 30 Prozent profitiert, ist noch ungeklärt.

Das amerikanische Wirtschaftssystem droht zu einem oligarchenähnlichen System zu mutieren, in dem Multimilliardäre und Staatselite schamlos schalten und walten – und noch reicher werden. Ohnehin führt Huang mit den eigenen Kindern in den verantwortungsvollen Positionen wie ein Familienunternehmen. Die große Frage bleibt: Besteht eine Chance, den Oligarchen-Kapitalismus zu beenden und zu einem nach internationalen Standards funktionierenden Aktienmarkt zurückzukehren? Oder driften die USA in der Wirtschafts- und Finanzpolitik immer mehr in Richtung China und Russland? Denn dort können Xi Jinping und Wladimir Putin bei börsennotierten Privatunternehmen persönlich eingreifen, wenn es ihnen beliebt.

Was denken Sie? Schreiben Sie uns bitte: leserservice@focus-money.de

Herzlich Ihr



Jetzt 12 Monate FOCUS MONEY lesen und nur 9 bezahlen – inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 230,10 €* statt 306,80 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.

*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

www.focus-abo.de/money-editorial

Bild: FOCUS-MONEY



14

Wachablösung

Alles auf KI? Das war einmal! Investoren setzen weniger auf Tech-Unternehmen und schichten um. Davon profitieren europäische Aktien und vor allem Unternehmen im Dax. Dabei steht der Aufschwung sogar erst am Anfang

moneykompakt

6 **Nvidia:** Die Rückkehr von Chef Jensen Huang und ihre Folgen

7 **Hit & Shit:** Übernahme beflügelt Berentzen, Nemetschek stürzt ab

8 **Energie:** Strom und Gas werden für viele Verbraucher teurer

9 **Dirks Markt-Monitor:** Erholung ist nicht gleich Entwarnung

9 **Cybersecurity:** Crowdstrike übernimmt Zscaler

10 **Galeria:** Die lange Schuldnerliste der insolventen Kaufhauskette

10 **Das kaufe ich jetzt:** Günstig bewerteter kanadischer Versorger

10 **Chart der Woche:** Downloadgeschwindikeit im Ländervergleich

11 **Kaufrausch:** Mehrheit der Deutschen zelebriert Black Friday

11 **Bayer:** US-Richter genehmigt Sammelvergleich zu Glyphosat

12 **E-Boom:** China profitiert, deutsche Konzerne verlieren Marktanteile

12 **Kontroverses Gesetz:** Zoll soll mehr Befugnisse erhalten

13 **Gewinner:** Spanier dürfte nächster EZB-Präsident werden

13 **Innovationen:** Großteil entfällt auf Familienunternehmen

106 **Andis Börsenbarometer:** Steigende Zinsen müssen keine Belastung sein, sagen Analysten

106 **Geld-Gespräch:** Autoexperte Daniel Kirchert erklärt das chinesische „Xingjiabi“

moneytitel

14 **Favorit:** Wie der Dax vom KI-Absturz und schwindendem Interesse an Techaktien profitiert

16 **Interview:** Wirtschaftsweise Monika Schnitzer über Einschnitte

20 **Sicherheit:** Drei deutsche Champions sind jetzt gefragt

22 **Momentum:** Kleine Rücksetzer halten echte Gewinner nicht auf

24 **Vorsprung:** MTU dürfte von Innovationszentrum profitieren

26 **Höher hinaus:** Stark gestiegene Aktien mit reichlich Kurspotenzial

28 **CFO-Gespräch:** Bahntechnikkonzern Vossloh mit ehrgeizigen Zielen

31 **Trotz Fehlstart:** Wie SAP von KI-Einbindung profitieren möchte

32 **Industriewerte:** Niedrige Bewertung führt zu europäischen Aktien

34 **Aktienfonds:** Deutsche Titel lieferten verlässlich hohe Renditen



36

Abschied auf Raten

Die kanadische Barrick Mining bringt eine Tochter an die Börse, die das Amerika-Geschäft bündelt – ein Schritt, der sich lohnen könnte

moneymarkets

36 **Mine:** Kanadischer Produzent mit Aufspaltung und Börsengang

40 **Lukrative Nische:** Hoch hinaus mit Anbietern von Fahrstühlen

43 **Chartsignal:** Gefallene Intel-Aktie vor Umkehrpunkt

Titel: Adobe Stock Inhalt: iStock, Canadian Malartic, Adobe Stock, M. Hoefler/HypoVereinsbank Composing: FOCUS MONEY



62 Immer gefragt

Die Produkte von Konsumgüterherstellern finden sich in Millionen Haushalten. Verbraucher kaufen sie auch bei hoher Inflation, davon profitieren die Aktien hinter den Konzernen

43 Wette der Woche: Liebling des abgestürzten Wunderkinds

44 Altersvorsorge: Staatlich gefördertes Depot in den Startlöchern

50 Interview: Hypo-Privatkundenchef lobt das Altersvorsorgedepot

54 Economist: Auch bei KI könnte auf Euphorie Ernüchterung folgen

56 Aktienrückkäufe: Ausschüttungen verbessern zwei Kennzahlen

60 Angst und Gier: Die Stimmung am Aktienmarkt besser verstehen

62 Konsumgüter: Hersteller bleiben auch bei hoher Inflation gefragt

65 Musterdepot: Dobetsberger kauft Pharma, Hölzle feiert Kurssprung

moneydigital

67 Trends: Statistiken, Watchlists und Top-Trades im Überblick

dswanlegerschutz

68 DSW-Preis: Auszeichnung für Aufsichtsrat Jim Hagemann Snabe

moneysteuern&recht

70 Steuerreform: Entlastung schmilzt durch kalte Progression

moneyservice

74 Beratung: Welche Vermögensverwalter am besten abschneiden

80 Finanzdienstleister: Suche nach Anbietern mit höchster Qualität

moneyanalyse

86 Marktüberblick

88 Deutsche Aktien

96 Internationale Aktien

102 ETFs

103 Zertifikate

104 Fonds

105 Kryptowährungen

moneyrubriken

3 Editorial

66 Leserbriefe – Impressum

105 Termine



50 „Das Altersvorsorgedepot ist ein Gamechanger“

RENÉ BABINSKY, PRIVATKUNDENCHEF HYPOVEREINSBANK

Unternehmensregister

Acco Brands 63
Agnico Eagle Mines 37
Allianz 20
Apple 57
Arm Holdings 7
Atoss 65
Aumovio 95
Aurubis 94
Avio 65
Bank of America 58
Barrick Mining 36
BASF 91
Bayer 11, 27
Berentzen 7
BYD 12
Costco Wholesale 64
Crowdstrike 9
Deutz 90
Enbridge 10
EQT 33
Fermi 43
Fresenius 23
Intel 7, 43
Ionos 23
Kone 41
Kymera Therapeutics 101
Lufthansa 88
MLP 27
MTU 24
Nemetschek 7
Newmont 36
Nvidia 3, 6
Otis Worldwide 40
Palo Alto Networks 9
Path2 Hydrogen 27
Procter & Gamble 63
Ryanair 99
Sanofi 96
SAP 31
Schindler 42
Scout24 23
Shell 58
Siemens Healthineers 20
Smartbroker 65
Swiss Re 58
Symrise 20
Unilever 63
Vallourec 100
Vertiv 7
Vossloh 28
Zscaler 9

BÖRSE

MACHS WIE DIE PROFIS: KAUF



Seite

Inhalt

16 **„Die deutsche Wirtschaft wächst wieder“**
Wirtschaftsweise Monika Schnitzer fordert trotzdem harte Einschnitte

20 **Balsam fürs Depot**
Drei deutsche Champions mit Substanz und Wachstumsstärke

22 **Das Momentum nutzen**
Drei Aktien mit starkem Rückenwind

24 **Markt wächst in den Himmel**
Beim Triebwerkshersteller MTU stehen alle Zeichen auf Wachstum

26 **Über den Wolken**
Drei Gewinner starten durch

28 **Die Weichen richtig stellen**
Vossloh-Finanzvorstand Thomas Triska im Interview

31 **Wie KI ist SAP?**
CEO Christian Klein kümmert sich persönlich um das Thema. Ob das den Investoren reicht?

32 **Renaissance der Industrie**
Kurschancen aus der zweiten Reihe

DEN DAX

Der KI-Crash hat trotz der darauf folgenden Erholung gezeigt: Das **Vertrauen in den Tech-Aktienboom** ist angeschlagen. Hinter den Kulissen **schichten Investoren seit Wochen um** in europäische und vor allem deutsche Aktien. FOCUS MONEY **kennt die besten** Werte

von JULIA GROSS

Das irre Kurs-Jojo bei Nvidia und Co. ist spektakulär, keine Frage. Aber es ist nur ein Teil der Realität, die sich an den Börsen abspielt. Die andere Seite bildet etwa die letzte Fondsmanager-Umfrage der Bank of America ab: Im November haben die Portfolioverwalter demnach ihr Engagement in Technologieaktien so stark abgebaut wie zuletzt vor 20 Jahren. Waren im Vormonat noch 37 Prozent im Techsektor übergewichtet, so meldeten dies jetzt nur noch zwölf Prozent der Befragten. Und das just, als der größte Börsengang der Welt stattfand – der IPO des KI-Giganten Anthropic.

„Am Aktienmarkt findet derzeit ein Favoritenwechsel statt“, bestätigt Joachim Schallmayer, Leiter Kapitalmärkte und Strategie bei der Dekabank. „Der Dax ist ein relativer Gewinner der Korrektur an den Technologiebörsen. Investoren kehrten dem Aktienmarkt nämlich nicht den Rücken, sondern schichteten um.“ Die Überlegung dahinter ist recht simpel: Investoren finden in deutschen Unternehmen Werte, die nicht unbedingt direkt am KI-Boom partizipieren – deutsche Konzerne entwickeln keine Sprachmodelle und produzieren in der Mehrheit auch keine Speicherchips. Sie gelten allerdings durchaus als starke Profiteure der Anwendung von künstlicher Intelligenz, sind in der Regel als solide finanziert und konnten zuletzt mit guten Zahlen aufwarten. „In Europa steuern die Unternehmen im Stoxx 600 auf ein Gewinnplus von rund 29 Prozent zu, das stärkste seit vier Jahren“, erklärt Peter Reichel, Chief Investment Officer von Oddo BHF.

Dass sich diese Entwicklung fortsetzt, dafür spricht die positive Konjunkturentwicklung. „Der globale Industrieaufschwung gewinnt an Fahrt und davon sollten zyklisch ausgerichtete europäische Aktien besonders profitieren“, sagt Roger Bergande, Leiter Portfoliomanagement Aktien bei der Investmentboutique Bantleon. Und das gilt diesmal auch ganz besonders für Deutschland. So hat die EU-Kommission ihre Wachstumsprognose für Deutschland auf 1,3 Prozent in diesem Jahr verdoppelt. Auch die Wirtschaftsweisen schraubten ihre Berechnungen deutlich nach oben (siehe Interview mit Monika Schnitzer, S. 16). Und Anfang der Woche stieg der Einkaufsmanagerindex, einer der wichtigsten Konjunktur-Frühindikatoren, überraschend auf ein Vier-Jahres-Hoch. Der Ifo-Geschäftsklimaindex verbesserte sich im November zum siebten Mal in Folge.

Was das für Ihr Depot heißt? Natürlich bleibt das Thema KI wichtig und beherrschend. Aber mit den von FOCUS MONEY analysierten Werten können Sie Ihr Kapital besser diversifizieren und haben trotzdem die Chance auf fette Gewinne. ■

Bild: iStock



BARRICK MINING

Goldener Schnitt

Aufteilen und Börsengang – für die Anteilseigner des kanadischen Goldproduzenten stehen spannende Wochen an. Die **Barrick-Aktie** geht als **Gewinnerin** hervor

von JOHANNES HEINRITZI

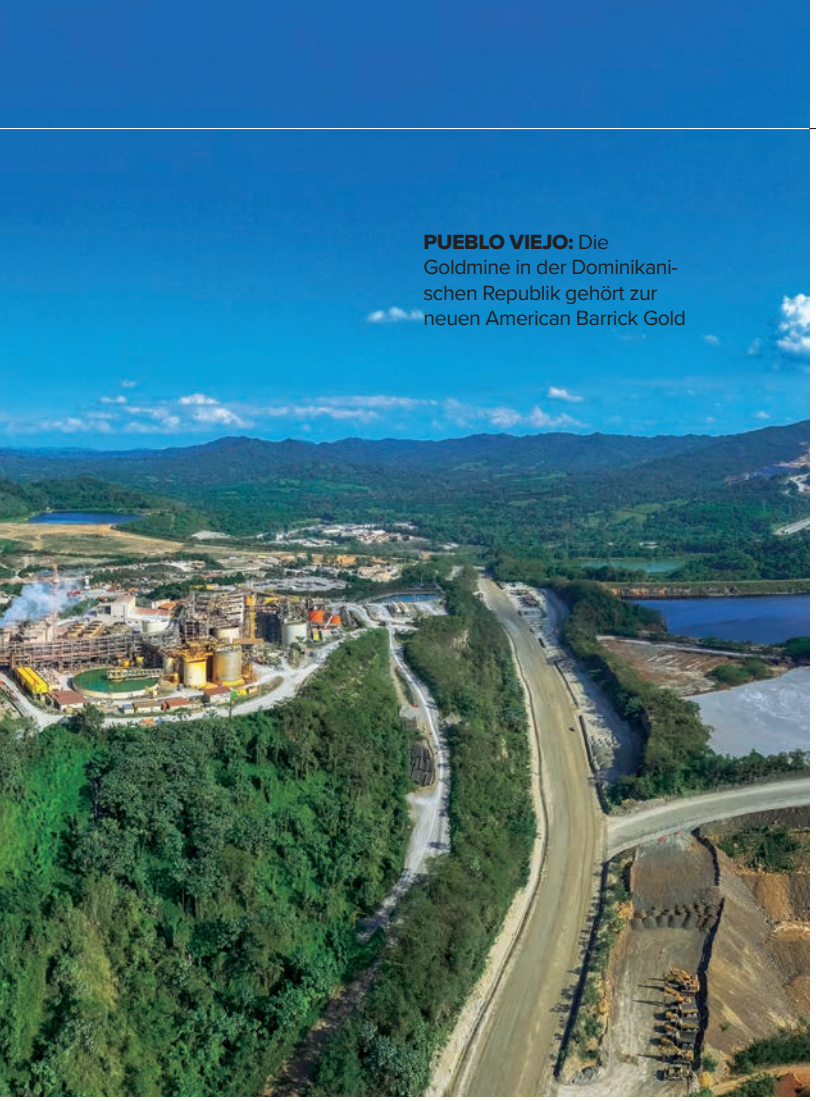
Kibali-Goldmine in der Provinz Haut-Uele im Kongo: Die Ebola-Angst geht um. Barrick Mining hat daher alle nicht dringend gebrauchten Mitarbeiter nach Hause geschickt. Die beim Projekt Verbliebenen werden scharf kontrolliert. Immerhin gab es in einer Gemeinde nahe der Mine bereits zwei Ebola-Todesfälle. Bisher läuft die Goldproduktion noch einigermaßen normal. Aber das Beispiel zeigt, mit welchen Problemen sich das Management in exotischen Regionen auseinandersetzen muss und was auf Anleger bei diesen Investitionen zukommen kann.

Exotisch und nahe der Heimat. Barrick Mining besitzt neben Kibali auch Gold- und Kupferminen sowie Projekte in Papua-Neuguinea, Saudi-Arabien, Pakistan, Tansania und sogar Mali, wo es offenkundig große Probleme gibt. Nicht jeder Aktionär mag die Engagements in diesen exotischen Regionen. Vor allem die nordamerikanischen Aktionäre sind heimatverbundener. Das Barrick-Management unter dem neuen Vorstandschef Mark Hill spaltete daher den Barrick-Mining-Konzern in ein Amerika-Geschäft und den Rest auf.

Am 10. November hat nun Barrick Mining die Börsenzulassung von American Barrick Gold in New York bei der US-Börsenaufsicht SEC beantragt. Ein zukunftsweisender Schritt, denn die American-Barrick-Gold-Aktie könnte sich breitere Investorengruppen erschließen, da nur Goldminen und -projekte in den USA und eine produzierende Mine in der Dominikanischen Republik eingebracht sind. Im Einzelnen: 61,5 Prozent an Nevada Gold Mines, das die produzierenden Goldminen Carlin, Cortez, Turquoise Ridge sowie Entwicklungsprojekte umfasst und 60 Prozent an Pueblo Viejo (Dominikanische Republik). Die restlichen Anteile hält jeweils Newmont, der größte Goldkonzern der Erde.

Der „neue“ Konzern wird sofort zu den größten Goldproduzenten der Erde gehören. Rund zwei Millionen Unzen Gold dürften es pro Jahr sein. Die aktuell bekannten und als wirtschaftlich abbaubar geltenden Reserven von rund 40 Millionen Unzen Gold und zudem Ressourcen von nochmals so viel sollten den Goldminen im Konzern im Durchschnitt eine Lebensdauer von mehr als 20 Jahren geben. Zudem bleiben die Kupferaktivitäten überwiegend in der „alten“ Barrick Mining, sodass diese Gesellschaft tatsächlich eine deutlich reinere Goldaktie ist als Barrick Mining selbst. Für Gold-Bullen soll-

Bild: picture alliance/Amazing Aerial Agency



PUEBLO VIEJO: Die Goldmine in der Dominikanischen Republik gehört zur neuen American Barrick Gold

te somit die neue Aktie interessant werden, wenn sie voraussichtlich im ersten Quartal 2027 an die Börse kommt.

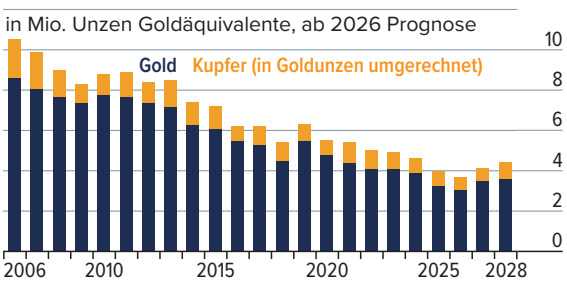
Aufgewertete Mutter. Für alle, die auch exotische Gefilde nicht meiden wollen und zudem mit Kupfer das Engagement breiter ausgelegt mögen, bleibt Barrick Mining erste Wahl. Zudem: Barrick behält sich eine Kontrollmehrheit an American Barrick Gold vor und wird vorerst nur einen kleineren Teil an die Börse bringen. Marktbeobachter erwarten rund 15 Prozent. In der Branche wird es im Anschluss voraussichtlich Umschichtungen hin zur neuen Goldaktie geben. Aktive Goldminenfonds und -ETFs werden das Papier ins Portfolio legen. Das verursacht eine natürliche Nachfrage nach der Aktie. Damit wird sichtbar, wie der Markt die von Barrick eingebrachten Amerika-Aktivitäten bewertet. Anzunehmen, dass damit Werte freigesetzt werden, was auch der Aktie von Barrick Mining zugutekommen sollte.

Was das bedeuten könnte, zeigt ein Vergleich mit dem Konkurrenten Agnico Eagle Mines (ISIN: CA0084741085/WKN: 860325), die Barrick Mining in den vergangenen Jahren von Platz zwei unter den Goldkonzernen verdrängt hat. Agnico fokussiert mit seinen produzierenden Minen und Entwicklungsprojekten fast nur auf sichere Gefilde wie Kanada, Australien, Finnland und Mexiko. Die Börse klatscht Beifall und gesteht der Aktie einen deutlichen Bewertungsaufschlag zu. Das fängt beim Kurs-Gewinn-Verhältnis an, das für Agnico Eagle auf Basis des für 2026 geschätzten Gewinns bei gut ►

Talsohle erreicht

2006 erreichte Barrick seine größte Goldförderung. Danach ging es jahrelang bergab. Doch die Talsohle dürfte nun mit gut drei Millionen Unzen erreicht sein

Goldproduktion von Barrick Mining

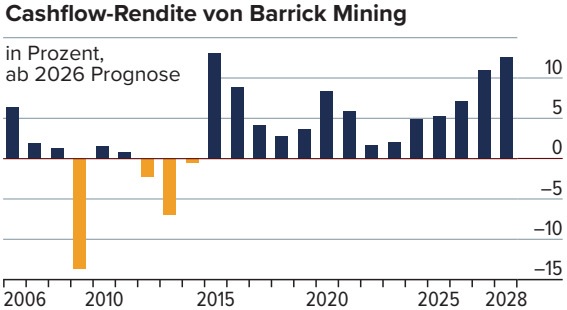


Quellen: Barrick Mining, Factset UK Limited 2026, eig. Berechnungen

Immer profitabler

Geht man von einer Erholung des Goldpreises aus, dürfte die Profitabilität von Barrick weiter steigen. Das erhöht die Chance auf dicke Dividenden

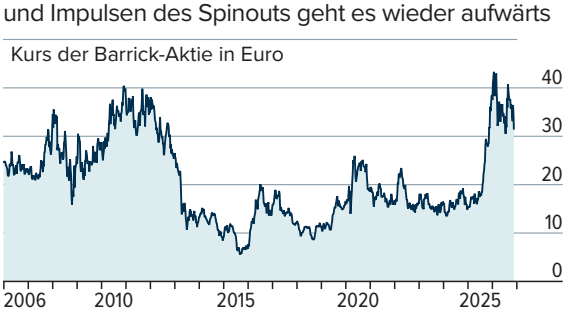
Cashflow-Rendite von Barrick Mining



Quellen: Barrick Mining, Factset UK Limited 2026, eig. Berechnungen

Aktie mit Auftrieb

Die Aktie konsolidiert und erscheint bereits überverkauft. Mit der erwarteten Erholung beim Goldpreis und Impulsen des Spinouts geht es wieder aufwärts



WKN/ISIN	A417GQ/CA06849F1080
Börsenwert	49,7 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2026e/27e	9,9/8,3
Dividendenrendite für 2026e/27e	2,4/2,9 %*
Kursziel/Stoppkurs	92,00/24,00 €
Risiko	Kurspotenzial 200 %

*ohne Sonderausschüttung Quellen: Factset UK Limited 2026; eig. Schätzung e = erwartet

ALTERSVORSORGEDEPOT

In der Ruhe liegt die Kraft

2027 startet das neue geförderte Altersvorsorgedepot. Für eine Entscheidung haben Sparer aber das ganze Jahr Zeit. Die **Möglichkeiten** für bestehende **Riester-Verträge** und **was die neuen Produkte bringen**

von WERNER MÜLLER



KEINE EILE: Ihre Auswahl für ein individuell passendes neues Förderprodukt können interessierte Vorsorgesparer ohne Nachteile auch noch im Laufe des ganzen Jahres 2027 treffen

Bild: Adobe Stock

Die Vorfreude in Deutschland steigt. Nicht nur auf die kommende Weihnachtszeit mit ihren vielen freien Tagen, sondern auch auf den lange avisierten Start des neuen staatlich geförderten Altersvorsorgedepots. Vor allem die Anbieter solcher Verträge können kaum noch stillhalten und überziehen die Bundesrepublik bereits mit zahlreichen Werbekampagnen. Sie wittern ein Milliardengeschäft und wollen sich alle ein möglichst großes Stück vom Kuchen sichern. Manche führen sogar bereits Warte- oder Vormerkungslisten, bei denen sich angehende Kunden registrieren lassen können, um ja nichts zu verpassen.

Ante portas. Denn zum 1. Januar 2027 ist es soweit. Dann startet die reformierte private Altersvorsorge und neue Förderprodukte samt Altersvorsorgedepot lösen die oft ungeliebte Riester-Rente ab. Von „frischem Wind für das System" spricht Christian Bock, Beauftragter der deutschen Finanzaufsicht Bafin für den Verbraucherschutz. „Das ist ein Gamechanger – sowohl für die Altersvorsorge als auch für das Bewusstsein der Verbraucher für die Kapitalmärkte", sagt René Babinsky, Privatkundenchef der Hypovereinsbank (s. auch ab S. 50).

Die Geschäftserwartungen der Branche bestehen durchaus zu Recht. So wird die Förderung ausgeweitet und die Produkte flexibler, kostengünstiger und renditeorientierter (s. Tabelle unten). Dadurch können deutlich mehr Bundesbürger von den Fördermitteln profitieren und alle nun auch verbesserte Chancen auf höhere Zusatzrenten nutzen. Aktuelle Umfragen zeigen unisono, dass grundsätzlich großes Interesse an den neuen Produkten besteht – aber das Wissen darüber oft noch ausbaufähig ist. Der Vorsorgemarkt wird also größer, der Wettbewerb zwischen Neobrokern, Banken, Fondshäusern und Versicherern intensiver. Kein Wunder, dass da so mancher Druck machen möchte, um die begehrte Klientel möglichst frühzeitig an sich zu binden.

Nicht drängen lassen. Doch Vorsorgesparer sollten sich Zeit nehmen und vor einer Entscheidung in Ruhe die verschiedenen Konzepte, das konkrete Produktangebot und ihre eigenen Bedürfnisse prüfen. „Was mir ganz wichtig ist: Es besteht kein Zeitdruck – auch wenn manche Anbieter das Gegenteil vermitteln", sagt Bafin-Beauftragter Christian Bock den Verbrauchern. „Verträge können sie ohnehin erst ab dem 1. Januar 2027 abschließen. Und solange sie die volle förderfähige Summe bis Ende 2027 einzahlen, steht ihnen für das Jahr 2027 auch noch die volle Prämie zu."

Sparer haben also ausreichend Zeit, sich über ihre individuell passende Förderrente zu informieren oder beraten zu lassen. Zumal viele Produkte erst im Laufe des Jahres auf den Markt kommen werden und auch bei den jetzt bereits avisierten Angeboten meist noch gar nicht alle Parameter klar sind. Solange aber nicht alle Bedingungen auf dem Tisch liegen, macht eine Auswahl wenig Sinn. Aktuell steht im Wettbewerb vor allem die Kostenfrage im Vordergrund, die sicher einen wichtigen Einfluss auf die Ergebnisse hat, aber bei weitem nicht als alleiniges Entscheidungskriterium dient. Auch wird die Variante des staatlich organisierten Standardde- ▶

Altes und neues Fördermodell im Überblick

Die privat geförderte Altersvorsorge wird zum 1.01.2027 runderneuert. Riester-Renten können dann nicht mehr abgeschlossen werden, nur noch neue Förderverträge. Was dann für bestehende Riester-Kunden gilt, lesen Sie im großen Kasten der Seiten 46/47.

	Riester-Förderung	Neue Förderung samt Altersvorsorgedepot
Fördersystematik		
Grundzulage	maximal 175 Euro	maximal 540 Euro: 50 Cent je 1 Euro bis 360 Euro Eigenbeitrag, danach für darüber hinausgehende Eigenbeträge bis 1800 Euro 25 Cent je 1 Euro
Kinderzulage	bis zu 185 Euro (vor 2008 geborene Kinder) oder 300 Euro (ab 2008) pro Kind	maximal 300 Euro pro Kind: 1 Euro pro 1 Euro Eigenbeitrag bis zum Förderhöchstbetrag
Berufseinsteigerbonus U25	einmalig 200 Euro	einmalig 200 Euro
Mindesteigenbeitrag	4 % des Bruttogehalts (abzüglich Zulagen), mindestens 60 Euro/Jahr	mindestens 120 Euro/Jahr
Höchstgrenze	maximal 2100 Euro pro Jahr (inkl. Zulagen)	maximal 6840 Euro pro Jahr
Zulagenberechnung	proportional zum Mindesteigenbeitrag	proportional zum Eigenbeitrag
Förderkreis	Rentenversicherungspflichtige	zusätzlich auch Selbstständige, Freiberufler oder Angestellte in berufsständischen Versorgungen
Sonderausgabenabzug	Eigenbeitrag + Zulagen, höchstens 2100 Euro	Eigenbeitrag (maximal 1800 Euro) + Zulagen
Produktwelt		
Garantien	100 Prozent Beitragsgarantie ist verpflichtend	Produkte mit 100 oder 80 Prozent Beitragsgarantie oder auch das Altersvorsorgedepot ganz ohne Garantien wählbar
Anlage	wegen der Garantie sicherheitsorientiert	mehr oder auch vollständiger Kapitalmarktanteil möglich, handelbare Fonds / ETFs der Risikokategorien SRRI (1 bis 7) von 1 bis 5 erlaubt, Einzelaktien nicht erlaubt
Kosten	keine gesetzliche Effektivkostendeckelung	auch ein Standarddepot mit maximal 1 % Effektivkosten vorgeschrieben
Auszahlungsphase	lebenslange Rente, bis zu 30 Prozent Kapitalantnahme zu Rentenbeginn möglich	lebenslange Rente oder Auszahlplan bis mindestens 85 Jahre wählbar, unverändert 30 Prozent Teilkapitalauszahlung möglich

Quelle: Morgen & Morgen, GDV